SoVD-Kampagne Gut tun – tut gut

Alt und Jung unter einem Dach: Projekt generationenübergreifendes Wohnen

Für die Projekte im Rahmen der Aktion „Gut tun macht Schule“ wurde der SoVD Kirchweyhe kürzlich bei einem Wettbewerb ausgezeichnet (wie berichtet). Noch während der Freude über diesen Erfolg hat Initiatorin Rita Wegg schon ein neues Ziel vor Augen: ein generationenübergreifendes Wohnprojekt in Weyhe. Potenzielle Grundstücke wurden bereits ausgemacht, ein Investor gefunden und Unterstützung von Politikern zugesagt.

„Diese Wohnform soll den Austausch der Generationen fördern, eine selbstbestimmte Lebensgestaltung im Alter gewährleisten, Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jung und Alt schaffen sowie soziale Netzwerke aufbauen“, erklärte Rita Wegg, Vorsitzende des SoVD-Ortsverbandes Kirchweyhe, bei der Vorstellung des Konzeptes vor dem Weyher Ratsausschuss Bau, Planung und Umwelt im Dezember.

Foto: Blasczyk

Von links: Architektin und SoVD-Mitglied Silvia Tannert, Architekt Ronald Künzel und SoVD-Ortsvorsitzende Rita Wegg.

Geplant sind Reihenhäuser oder Wohnungen mit einem Gemeinschaftsbereich als Treffpunkt. Bei der Auswahl der möglichen Grundstücke wurden viele Kriterien bedacht – unter anderem die zentrale Lage und damit Nähe zu Bushaltestellen, Bahnhof, Ärzten, Apotheke, Banken, Sozialstation, Gaststätten, dem Altenwohnheim sowie der Kirche. Als Architekten wurden Silvia Tannert und Ronald Künzel gewonnen. Zweiterer hat Erfahrung mit den Bedürfnissen älterer Menschen; er gestaltete die Seniorenwohnanlage am Leester Lerchenhof.

Barrierefrei mit Service

Die Anlage soll barrierefrei gestaltet und von einem Serviceangebot begleitet werden – angedacht sind:

- Hilfe bei der Hausarbeit
- Begleitung zu Behörden, beim Einkauf oder Arztbesuch
- Unterstützung bei Formalitäten
- kleine Reparaturarbeiten
- Sicherheitsbesuche oder -anrufe
- Hausnotruf
- Pflegedienstleistungen
- Dienste wie Vorlesen oder Spazierengehen und vieles mehr.

Was die Finanzierung des umfangreichen Wohnprojektes betrifft, ist die Planungsgruppe zuversichtlich, denn ein Investor ist bereits gefunden. Außerdem gäbe es Förderungsmöglichkeiten über das Land, die NBank und die KfW-Bank sowie seitens des Bundesfamilienministeriums. Des Weiteren sicherten bei der Ratsausschuss-Sitzung die Fraktionen ihre Unterstützung zu. Frank Seidel (SPD), Elmar Könemund (Die Grünen), Hermann Rendigs (CDU) und Dr. Marco Genthe (FDP) lobten das Projekt und betonten: „Solch eine Wohnform hat Zukunft.“ Auch das Forum für gemeinschaftliches Wohnen in Hannover will Hilfestellung geben.

Bei der Planungsruppe handelt es sich um ein Netzwerk von Dipl.-Ing. Archit. Silvia Tannert, dem Architekten Ronald Künzel, Architekturbüro Künzel+Phol und Partner, der Dipl.-Gerontologin Melanie Philip vom Vita Center in Vechta, Erstanlauf- und Beratungsstelle für Senioren, Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, sowie Rita Wegg vom SoVD. Sie will im Rahmen der Initiative „Gut tun macht Schule“ das Wohnprojekt unterstützen.

Buchvorstellung

Werkstätten für behinderte Menschen

Bereits in der 5. Auflage erschien kürzlich ein Kommentar zum Recht der Werkstätten für behinderte Menschen beim C.H.Beck Verlag. Das Buch von Dr. Horst H. Cramer ist ein wichtiger Wegweiser für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen im zuweilen schwierigen Recht der beruflichen Rehabilitation. Auch für die praktische Arbeit von Beratungsstellen sowie im Alltag von Leistungsträgern und -erbringern stellt das Buch einen wichtigen Beitrag zugunsten der Rechte von Menschen mit Behinderung dar.

Der Kommentar zeichnet ein umfassendes Bild zur Entwicklung und zum gegenwärtigen Stand des Rechts der Werkstätten und bezieht auch aktuelle Gesetzesentwicklungen mit ein. So wird beispielsweise die UN-Behindertenrechtskonvention ebenso aufbereitet wie das Gesetz zur unterstützten Beschäftigung vom Dezember 2008. Darüber hinaus geht das Buch auf mögliche Entwicklungen, insbesondere im Recht der Eingliederungshilfe, ein. Der Kommentar stellt das Sozialgesetzbuch IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – in allen werkstattrelevanten Bereichen umfassend dar.

Dr. Cramer hat als langjähriger Referatsleiter für Behindertenrecht und Behindertenpolitik im Bundessozialministerium das Werkstättenrecht von Beginn an geprägt und begleitet. Im Sozialpolitischen Ausschuss sowie im Arbeitskreis Rehabilitation/Soziales Entschädigungsrecht des SoVD-Bundesverbandes bringt er sein Fachwissen seit vielen Jahren ein.

Dr. Horst H. Cramer, Werkstätten für behinderte Menschen. C.H.Beck-Verlag 5. Auflage 2009, 652 Seiten, ISBN 978-3-406-55554-1, 38 Euro. Bestellung: C.H.Beck-Verlag, Postfach 400305, 80703 München, Tel.: 0180/55134134, E-Mail: kundenservice@beck-shop.de oder unter www.beck-shop.de.

Personalien

Klaus Michaelis, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD-Bundesverbandes, feierte am 20. Dezember seinen 65. Geburtstag.

Mitglieder werben Mitglieder – ein mitgliederstarker Sozialverband erreicht mehr!

Beitrittserklärung

SoVD Sozialverband Deutschland

(Bitte in Blockschrift ausfüllen, Zutreffendes ankreuzen und per Post senden an: Sozialverband Deutschland e.V., Bundesverband, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin)

Name | Vorname
Straße | PLZ
Telefon | Ort
Geburtsdatum | E-Mail
SoVD-Ortsverband | Eintritt in den SoVD am

Geworben durch:

Name
Straße
PLZ, Ort
SoVD-Ortsverband

Bitte ausfüllen bei Partner- oder Familienbeitrag

1 Name und Geburtsdatum
2 Name und Geburtsdatum
3 Name und Geburtsdatum
4 Name und Geburtsdatum

Unterschrift (Bei einer Partnermitgliedschaft Unterschrift des Partners)

Senden Sie mir die Mitgliederzeitung zu, durch:

☐ Ortsverband ☐ Postversand

Monatsbeitrag:

☐ Einzelbeitrag 5,00 Euro ☐ Partnerbeitrag 7,15 Euro ☐ Familienbeitrag 9,00 Euro

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar.

Einzugsermächtigung:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Sozialverband Deutschland (SoVD) die laufenden Beiträge an dem jeweiligen Fälligkeitstermin zulasten meines Kontos bis auf Widerruf abbucht.

Abruf:

☐ 1/4-jährlich ☐ 1/2-jährlich ☐ jährlich

ab | Kontoinhaber | Konto
BLZ | Geldinstitut

Der SoVD hat für seine Mitglieder einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Um die Vergünstigung des Guppenversicherungsvertrages zu erhalten, bin ich damit einverstanden, dass hierfür mein Name, mein Geburtsjahr und die Anschrift an den Versicherer weitergegeben werden.

☐ nein ☐ ja

Ich bin einverstanden, dass mein Name, Geburts- und Eintrittsdatum in Publikationen des SoVD aus Anlass meines Geburtstages und der Dauer meiner Mitgliedschaft veröffentlicht werden.

☐ nein ☐ ja

Ort, Datum | Unterschrift

Die Kündigung der Mitgliedschaft ist nur mit einer Frist von drei Monaten zum Schluss eines Kalenderjahres möglich.